

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Verlegungen nehmen die Anzeigen und für Anzeigen die Zeitungsleiter entgegen. - Abdruckverträge, wenn möglich, mit der Redaktion zu schließen.

Telegraphische Anzeigen: Auergebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer.

Ausgabezeiten: Die Anzeigen sind in der Regel am Morgen um 10 Uhr und in der Abendausgabe um 6 Uhr zu lesen. Die Anzeigen sind in der Regel am Morgen um 10 Uhr und in der Abendausgabe um 6 Uhr zu lesen.

Nr. 31

Mittwoch, den 6. Februar 1924

19. Jahrgang

### Das Rätsel des 9. November 1923.

Die Haltung des Generalkommandanten n. d. d. 9. November des vergangenen Jahres ist immer noch nicht geklärt. Vollkommenes Dunkel herrscht über der Frage, ob er wirklich am Anfang bereit gewesen ist, den Putsch mitzumachen und ob er erst dann, als Gefahr im Verzug war, umgewandelt ist. Der „Vorwärts“ veröffentlicht nun einen Brief eines Dittleroffiziers namens Goetze, Kommandant der 3. Kompanie des 1. Dittlerbataillons, den dieser an einen Vertrauensfreund gerichtet haben soll. Dieser Brief wirft ein gewisses Licht auf die ganze Angelegenheit, wenn er auch noch nicht geeignet ist, die freiliche Frage vollständig zu klären. (Kölnen überbr.)

Am 9. Uhr 10 Minuten (9. November) wird von Effer die vollständige Revolution vom Bürgerdeutscher verkündet und sofortiges Weichen dahin angeordnet. Die folgenden Dittler und Schmitz werden sofort in die Stadt, Landstraße 100, mit sich zu nehmen. Dort sind die Dittler und Schmitz zu erwarten. Die Dittler sind sofort in die Stadt, Landstraße 100, mit sich zu nehmen. Dort sind die Dittler und Schmitz zu erwarten. Die Dittler sind sofort in die Stadt, Landstraße 100, mit sich zu nehmen. Dort sind die Dittler und Schmitz zu erwarten.

„Der letzte Elefanten“ ist heute Seite mit Pöfel und Schacht zu nennen, beide eine 1/2 Meter starke Mauer auf und habe vor mir ein Messergerüst mit, wie sich später ergab, 8750 tabellierten Gewehren.

Die gewehrensortierten, war zunächst ungenügend, da mit, 120 Mann, keine genügende Anzahl dazu übrig blieb. Auf Anforderung bekam ich drei Kompanien von „Oberland“ unterstellt und 14 Lastwagen mit Anhänger. Das war es ein herrliches Bild! Durch enge Gänge und zwei Stockwerke (unter der Erde) wurden die Gewehre durch Reiten von Mann zu Mann gereicht durch Gänge und Treppen bis auf die Straße zu den Lastwagen. Saunlos ging alles! Au! Doch, aus dem die Gewehre geholt wurden, standen Kapuzenmönche mit Pistolen, und drinnen arbeiteten, schweißgebadet, meine Leute. Es war ein unbeschreibliches Bild.

Von wem nun waren die Gewehre? Von der C. B. und der Schriftliche Pöfel, diese Gewehre zu holen, war unterzeichnet: Dr. v. Schacht!! (C. B. in Einwohnerwerk.)

Wo, er hat uns zuerst noch bewacht! Und wozu er später behauptete, er hätte uns entlassen, so muß es heißen, er hat einen Teil seiner Gewehre wiedergewonnen; denn von uns hatte keiner eine eigene oder der Partei achtsame Waffe dabei. Wie arbeiteten rasend, und doch dauerte es bis morgen um 4 Uhr 30 Min., bis das letzte Gewehr verladen war. Die drei Oberland-Kompanien ließ ich abziehen, legte 3/1 auf die Wege schubbereit und rollte mit 14 Wagen durch die Stadt, trotz der späten oder frühen Stunde jubelnd begrüßt. Am Ziel angekommen, erhielt ich Bericht, mit neuen sechs Wagen und der Kompanie Munition zu holen. Diese bekam ich in der „Dresdener Stadt“ aus den Dittlerkammern, die nicht weniger als 3000 Kisten enthielten und ganz neuer waren. Meine Wagen mußten viermal fahren, bis alles weg war. Ich fuhr mit 3. 1. mit dem letzten Wagen weg zum Bürgerdeutscher, wo wir hundemal um 8 Uhr vormittags antanen und sofort sehr anständig verpflegt wurden. Der ganz toller war ein riesiges Hotel. Die Infanterieschule wurde geschlossen mit allen Offizieren an und trat in die Reihen ein. Teile der Reichswehr (1. 3. 4. K. L. 19) kamen mit Waffen. Autos aller Art Fahrzeuge kamen, von, anwärts kamen Leute auf Autos mit M. A., Minenwerfern, Geschützen usw. Wie ich durch ein Nebenzimmer gehen will, traf ich auf Pöfel, die nun Offiziere dort einließen. Ich ging hinein und wollte mich halb tollschämen, wer war da drin? 58 Juden, größtenteils in Unterhosen und Socken, wie sie aus dem Bett geholt wurden. Kein Kleidungsstück durften die Hände mitnehmen! Ein Wechsel haben sie an feindlichen. Als sie keine Ruhe geben, zog ich scherzhaft die Pistole, worauf Großschreie herrschten, und nur Herr Pöfel, Sohn vom Hotel Wilmshof sagte: „Bitte, Herr Major, lassen Sie mich meine Frau, daß es mir sehr nicht schmeckt, und daß ich lebe.“ Ich lächelte ihm ins Gesicht, und sagte im Weggehen, daß ich nicht kann, denn sowohl ich würde, begünstigt die Erschießungen in einigen Minuten.“

Dieses Verhaltensmaterial gegen mich läßt Goetze eine empfindliche Erklärung des Zusammenstoßes der Dittlergardien mit der Reichswehr und Sibos folgen. Wiederholt beteuert er, daß er und seine Leute, eben, so aber auch die anderen Kompanien von Herrn Wöfel Pöfel und Kohler bez. Seiffers nicht das Geringste angetan haben. Erst am nachfolgenden Mittag um 12 Uhr feierten 60 Mann Pöfel mit aufblasenden Weizen um 12 Uhr feierten 60 Mann Pöfel, die jedoch „Prügel bezogen“ und verlosch entwaffnet wurden. Erhalten habe kein Mensch etwas von dem „politischen“ Ereignis. Erhalten habe kein Mensch etwas von dem „politischen“ Ereignis. Erhalten habe kein Mensch etwas von dem „politischen“ Ereignis.

Nun geht es vorwärts und ich fuhr mit dem ersten Glied der ersten Gruppe von der Pöfelstraße auf den Marktplatz. In der Residenzstraße, die dort beginnt, ein, als

ein wochenlanges Fressen von Geschossen losgeht. ... Das ist es, daß auf meine lieblich kommende Tante, die eben den Befehl ausstatten wollte, ohne jede Warnung ein Schuß von der Residenzstraße, Killystraße und aus der Residenz herauf geschossen wurde, daß deutsche Soldaten, deutsche Offiziere auf ihren höchsten Feldherren, auf unsere Kollegen Schwarz-weiß-roten Frauen feuerten. So lang die Residenzstraße ist - Mann an Mann im Blut, ich reihe mich zusammen und gehe vor, da rufen die Dittler, hundert, hundert, hundert mit aufblasenden Weizen, hundert, hundert, hundert mit aufblasenden Weizen, hundert, hundert, hundert mit aufblasenden Weizen.

Sowelt dieser Brief, die Frage drängt sich einem bloß brennender auf: Kann man diesem Briefe trauen? Liegt diesem Schreiben irgend ein Verlog zugrunde? Ist der ganze Brief gelogen? Arbeiten hier Goetze oder irgend jemand unter diesen Namen mit dem „Vorwärts“ zusammen?

Denn die Dittler haben den Generalkommandanten bis auf den Tod. Vielleicht könnte sogar der Schluß des Briefes Verdacht erregen, in dem der Absicht auf Rücksicht gegeben wird, ob er „diese Jellen gut“ erhalten habe.

Die Wüstenzeitung schreibt: Mit der Veröffentlichung dieses Briefes, mögen die Einzelheiten seines Inhalts nur den Tatsachen entsprechen oder nicht, erfüllt der Vorwärts alle Voraussetzungen des Landesverrats, und zwar nicht nur von Standpunkt Bayerns, sondern auch von dem des Reiches aus. Es ist deshalb anzunehmen, daß der Inhaber der beschriebenen Gewalt im Reich, bez. der Oberstaatsmacht, hier noch dem Rechte sehen wird.

Wäre es keine mancherlei Maßnahme, jetzt unmittelbar vor dem Beginn des Prozesses ein solches Schreiben der Öffentlichkeit zu unterbreiten. Aber gerade die Kehrseite hat keinen Anlaß, von Landesverrat zu sprechen, wo unter dieser Augen einen zwei herumläuft, der vom Reich gesucht wird: G e r h a r d t! Denn für Gerhardt kennt die Wüstenzeitung keinen Oberstaatsmacht.

Hoffen wir, daß der am 18. Februar in München beginnende Nachbetragsprozeß gegen Dittler und Landwehr in das Dunkel, das dieser Brief nicht zu erhellen vermochte, endlich Licht bringt!

### Schacht vor dem Währungsausschusse der Sachverständigen.

Dienstag vormittag trat der Währungsausschuss des ersten Sachverständigenausschusses wiederum zu einer Sitzung zusammen, an der auch der Reichsbankpräsident Dr. Schacht teilnahm. Später begaben sich die Mitglieder des Untersuchungs Ausschusses mit Dr. Schacht in das Finanzministerium, wo die Beratungen beim Finanzminister Dr. Luther fortgesetzt wurden.

Der Untersuchungsausschuss für Budgetfragen setzte ebenfalls seine Beratungen fort. Er hatte eine Vernehmung mit dem Staatssekretär Fischer und Schröder, sowie mit dem Ministerialdirektor Wölfl vom Reichsfinanzministerium. Bei diesen Beratungen stand im Vordergrund des Interesses der deutschen Welt.

### Keine Anstimmigkeiten in den Sachverständigenausschüssen.

Als feinerzeit die Sachverständigenausschüsse in Berlin ihre Arbeit aufnehmen, wurde in der Öffentlichkeit darauf hingewiesen, daß die Berichterstattung sich lediglich auf die Angelegenheit der amtlichen Berichte beschränken, im übrigen aber Geheimhaltung der Beratungen streng durchzuführen würde. Man sollte daher alle über die Sitzungen ankommenden Privatnachrichten mit größter Vorsicht aufnehmen. Nun ist bereits der Umstand eingetreten, daß besonders aus dem Auslande Meldungen über die Tätigkeit der Ausschüsse gegeben werden, die geeignet erscheinen, größte Anstimmigkeiten hervorzurufen. Blätter aus England und Frankreich wissen zu berichten, daß die Tätigkeit der Ausschüsse teilweise erheblichen Hemmungen ausgesetzt sei. Außerdem finden sich in den Berichten trübe Widersprüche.

Unter diesen Umständen erscheint es notwendig, erneut darauf hinzuweisen, daß die Geheimhaltung, die seitens aller Beteiligten versprochen worden ist, bisher auch durchgeführt wurde, mittels dieser Sensationsmeldungen jeder nichtschlüssigen Grundvorstellung. Man geht fernerehin nicht fehl, wenn man aus diesen Meldungen die Schlüsse zieht, daß hier Kräfte am Werk sind, die das bisher gepflegte gute Einverständnis zwischen den Ausschüssen und den deutschen Sachverständigen zu trüben berufen.

Demgegenüber muß festgestellt werden, daß bis die Verhandlungen und eines durchsichtigen Verlaufes sind, die bisher gepflegte gute Einverständnis zwischen den Ausschüssen und den deutschen Sachverständigen zu trüben berufen.

### Die Wohltätigkeitsbemühungen Deutschlands von England anerkannt.

Das englische Büro für Ruhrinformation, dessen Vizepräsident der englische Innenminister Henderson ist, tritt in einer Veröffentlichung vom 30. Januar der im Ausland von interessierter Seite verbreiteten Auffassung entgegen, daß man in Deutschland an ausländische Hilfsbereitschaft appelliere, ohne selbst Maßnahmen zur Linderung der Not zu treffen. Die englische Veröffentlichung gibt die von der Engländerin Mrs. R. D. Courtnech in Deutschland angestellten Ermittlungen wieder. Im Gegensatz zu der Behauptung, daß Deutschland keine Selbsthilfe lebe, heißt es in dem englischen Bericht, daß von deutscher Seite eine ungeheure Anstrengung sowohl von öffentlicher wie von privater Seite gemacht werde, um eine fast grenzenlose Not zu lindern. In jeder Stadt habe die Stadtverwaltung Kaffeehäuser eingerichtet, in denen Tausende von Bedürftigen um einen geringen Preis oder umsonst ihre einzige Tagesmahlzeit erhalten. Wärmehäuschen seien eingerichtet worden, in denen Obdachlose und solche Leute, die den Betrag für die Heizung ihrer Wohnräume nicht mehr ausreichen könnten, Unterhalt finden. Wohlfahrtsvereine hätten in den ländlichen Familien mit gutem Erfolg organisiert, um kinderreichen Familien zu helfen. Die Zahl der Menschen, die von der öffentlichen Wohlfahrtsvereine abgeholfen sei, wäre außerordentlich. Ein Mitglied des Verwaltungsausschusses der amerikanischen Hilfsaktion habe berechnet, daß etwa ein Viertel der Berliner Bevölkerung von diesen Wohlfahrtsvereinen Gebrauch mache während in Hamburg die Stadtverwaltung abgesehen von anderen Hilfsleistungen, für mehr als 10000 Tagesmahlzeiten Sorge. Nach statistischer sei das Ausmaß der deutschen freiwilligen Hilfsleistungen. Das Gesamtbudget der deutschen Wohlfahrtsvereine würde auf 4200 Tausend im Monat geschätzt. Außerdem würden von der deutschen Landesbevölkerung 250000 Stadtkinder für eine Dauer von sechs Monaten kostenlos aufgenommen und verpflegt. Der Bericht kommt zu dem Schluß, daß der Versuch, daß das Land nichts tue, um der Stadt zu helfen, einfach nicht wahr sei.

### England - Rußland - Italien.

Aus London berichtet man, daß sich schon jetzt, wenige Tage nach der Anerkennung Sowjetrußlands durch England die Schattenrisse dieses überhäufteten Vorgehens zeigen. Als geradezu blamabel für MacDonalds Regierungsmittelpunkte wird es angesehen, daß die Moskower die englischen Neglerung erst Ende der Woche eine Antwort auf die Anerkennung zugehen lassen wollten, da sie augenblicklich mit der Regelung der durch den Tod Lenins geschaffenen Verhältnisse zu stark beschäftigt seien. Man macht es der englischen Regierung von Seiten der Opposition zum Vorwurfe, daß sie nicht so viel Eifer für die Anerkennung der Sowjetrußlands die Anerkennung nur zu einem diplomatischen Aktspiel benutzen würde. Das Moskauer Spiel wird auch durch die Tatsache bekräftigt, daß der Abschluß des Vertrages mit Mussolini, der am Montag erfolgen sollte, eine unerwartete Verzögerung erfahren hat. Offenbar hat die Sowjetregierung bei den Verhandlungen mit Italien nur deswegen alles mögliche zuerlassen, um die italienische Regierung zu beschleunigter Anerkennung Rußlands zu bewegen. Nachdem dieses Ziel erreicht worden ist, zeigt Rußland keine Eile mehr, den Vertrag mit Rom zu vollziehen. Gleichzeitig scheinen auch von englischer Seite in Rom Bedenken gegen den italienisch-russischen Vertrag verbreitet worden zu sein. So meldet „Daily Telegraph“ daß bestimmte künftige technische Fragen des Vertrages einen Verstoß gegen die Abmachungen zwischen England, Frankreich und Italien im Haag und in Genoa darstellten, wonach keiner der Alliierten verstanden sollte, von Rußland Zugeständnisse zu verlangen, die die Rechte und Ansprüche der anderen Alliierten beeinträchtigen könnten. Daß den Russen dieser Ansicht liegt, unter Umständen eine europäische Macht gegen die andere auszuspielen zu können, liegt auf der Hand.

### Der italienisch-russische Vertrag noch nicht unterzeichnet.

Der Vorsitzende der russischen Delegation in Rom Jordanoff überreichte gestern im Palais Chigi eine Note in der er erklärte, er könne den italienisch-russischen Vertrag nicht unterzeichnen wegen des Regierungswechsels infolge des Todes Lenins. In Rom ist man der Ansicht, man wolle in Moskau erst einmal abwarten, wie sich die Lage im Hinblick auf die Anerkennung der Sowjetregierung durch England gestaltet.

Künftige diplomatische Kreise stehen unter dem sensationellen Eindruck der russischen Unterschriftverweigerung im Augenblick, da der Vertrag auf den Tisch

schärfst... ruz... an... gericht... tinscheiden... nen... meine... Barnay... r... gehalten  
fehrt' und...  
st... Aufsehe  
in Gehalt... auf die  
Wahlung... er...  
m.  
von der  
er Rhein... auf volle... Gebiet... und völlig... in diesen... das be... den Ein... während... die für die... t erhöht  
sch... und... ung der... e. Diet... und auch... die Hälfte... gt. Die... chen Ein... che der... werden... chen die... und ihre  
n... T...  
e... Ange...  
IS.  
ert  
er... wski  
sohn  
G...  
sohn  
hen  
ert und  
ptstr. G.

netzt wird. Sie erledigt unter dem Kommando...

Die deutschen Handelskammern...

Alle die Handelskammern haben sich vereinigt...

Nationalrat von Danzig in einer Besprechung...

Hatte der Nationalrat von Danzig eine Besprechung...

In der hiesigen Besprechung der Reichstagskammern...

Frankreich wird ausverkauft.

Die hiesigen Journale führen die Nachricht...

Alexei Swanowitsch-Rukow.

Die russische Literatur hat in der letzten...

Der tote Gast.

Wohin führt alles die Frage, und was...

Die Wahrheit ist, dass wir nicht die...

schiller und Farnecker des Kommandos...

Alle diese Vorfälle sind höchst bedauerlich...

Diese Ereignisse sind im Grunde genommen...

Kleine politische Meldungen.

Die Aufnahme des Reichsbudgets...

Die hiesigen Journale führen die Nachricht...

Die hiesigen Journale führen die Nachricht...

Die hiesigen Journale führen die Nachricht...

Die hiesigen Journale führen die Nachricht...

Die hiesigen Journale führen die Nachricht...

Die hiesigen Journale führen die Nachricht...

Die hiesigen Journale führen die Nachricht...

Die hiesigen Journale führen die Nachricht...

Spezialtag und Grundgesetz. Der persönliche...

Der Reichstag hat heute die Beratung...

Die hiesigen Journale führen die Nachricht...

Die hiesigen Journale führen die Nachricht...

Die hiesigen Journale führen die Nachricht...

Von Stadt und Land.

Mittw., 6. Febr. 1904.

Die Plätze der Provinzen sind im allgemeinen...

Die hiesigen Journale führen die Nachricht...

Die hiesigen Journale führen die Nachricht...

Die hiesigen Journale führen die Nachricht...

Die hiesigen Journale führen die Nachricht...

Die hiesigen Journale führen die Nachricht...

Freierhaltung der christlichen Botschaften. Auf Grund...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

(Fortsetzung folgt.)

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

(Fortsetzung folgt.)

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

(Fortsetzung folgt.)

Sport und Spiel

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

(Fortsetzung folgt.)

Legie Drahtnachrichten.

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

Widerstand und Personelle. Bekanntlich ist eine weitere...

(Fortsetzung folgt.)

### Gerichtssaal.

**Ein Braunschweiger Korruptionsprozess.** Nach vielfachen Verhandlungen ist jetzt von der braunschweigischen Strafammer ein Prozess beendet worden, der ein tiefes Licht auf die sozialistische Wirtschaft wirft. Wegen Verleitung zum Diebstahl, Silberraub sowie die Schmutzigkeit und Anstandslosigkeit wurde der Reichshauptkassier der Strafkammer Friedrich Hübner zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Außerdem wurde ihm die Verurteilung zur Verleitung öffentlicher Beamter auf 3 Jahre abstrahiert. Hübner war Sozialdemokrat. Trotzdem sein Verurteilung nicht der beste war, und die politischen Stellen vorstellungen gegen seine Anstellung als Reichshauptkassier erhoben hatten, versagten die regierenden Sozialdemokraten in Braunschweig seine Anstellung. Die Richter, die Hübner zum Verurteilung hatten, waren in gewissem Stillsitzen Zustand. Hübner hat nicht nur zahlreiche Unterschlagungen in Verrechnungsbüchern begangen, sondern hat auch die Gelder, die 300 Berliner Kartons und 12 Berliner Kisten vollständig veräußert. Wegen dieser durch Hübners Schmutzigkeiten hervorgerufenen Verluste kam es auch zu einer Revolte unter den Angehörigen. Dabei ist es interessant, wie sich zwei sozialdemokratische Abgeordnete, die den Vorfall untersuchen sollten, benommen haben. Der Oberstaatsanwalt Drosch, der damals Direktor der Landesstrafkammer war, führte ihnen die durch Hübner verursachten Zustände vor Augen. Der Erfolg aber war, daß man beauftragte, den Direktor Drosch seinen Amte zu entziehen, weil er die skandalösen Zustände verursacht hätte. Das Gericht nahm bei der Urteilsverkündung Veranlassung, festzustellen, daß Drosch von allen Verdächtigungen freizusprechen wäre.

Die Anwesenheitsrechnung der Banken. Gegen die vielfach kritisierte Anwesenheitsrechnung der Banken bei Geldkredit hat die dritte Kommission des Reichstages ein Urteil von weitestgehender Bedeutung gefällt. Es ist bekannt, daß die Banken in der Inflationszeit dazu übergingen, für die Devisen eine sehr hohe Zinsen und Provisionen zu verlangen. In einem solchen Verfahren schiedlich zu verhalten. In einem solchen Verfahren schiedlich zu verhalten. In einem solchen Verfahren schiedlich zu verhalten.

wieder diesen tragen sollen, nicht ist. Es wäre aber ein großer Mangel, wenn man das als Argument für die Verurteilung hinstellen könnte. In vorliegendem Falle ist die Verurteilung nicht ein solches Urteil, das die Banken vor den Augen der Öffentlichkeit nicht bezeugt, aber das von der Bank eingetragene nicht ist. Die Provisionen anzusetzen wäre, so würde doch noch die Verantwortung des Gerichts diese Art der Verurteilung der Urteile nicht widerstreiten und daher gemäß Paragraph 133 Abs. 1 Strafbuch nicht sein. Nach Ansicht des Reichsgerichtes ist die Verurteilung nur das Recht an den Banken haben, keine aus den Umständen her zu ergebenden Tatsachen mit den Umständen übereinstimmend zu belegen und die gesamten Tatsachen an den üblichen Terminen vor dem Richter zu bringen.

### Nur drei Zeilen

Das Westfälische Hochschülerbündel wird vom 1. April an in seiner Reichsleitungswahlkommission tätig auf den Reichstag umgestellt werden.

Die Beschlüsse von den Sozialisten gestimmt worden. Die zuständigen Behörden sind im Kreisamt wieder tätig.

Nach Mitteilung der Niederländischen Zentrale für Gefangenenaufbewahrung werden im März 1924 ca. 1000 deutsche Kinder zur Erziehung in Holland an.

### Neues aus aller Welt.

Die neue Periode durch einen politischen Umsturz über. Die neue Periode durch einen politischen Umsturz über. Die neue Periode durch einen politischen Umsturz über.

Unbeglücktes Nachkommen. Die Beglückung der Dandelnachkommen. Die Beglückung der Dandelnachkommen. Die Beglückung der Dandelnachkommen.

Bevorzugt. Nach einer Kletterleistung hat. Bevorzugt. Nach einer Kletterleistung hat. Bevorzugt. Nach einer Kletterleistung hat.

### Kunst- und Wissenschaft.

Einmalige Ausstellung. Nach Verhängen aus. Einmalige Ausstellung. Nach Verhängen aus. Einmalige Ausstellung. Nach Verhängen aus.

### Ein Mordschicksal.

Dem Reichsgericht wird berichtet. In der Kammer des Reichsgerichtes wird berichtet. In der Kammer des Reichsgerichtes wird berichtet.

Die neue Periode durch einen politischen Umsturz über. Die neue Periode durch einen politischen Umsturz über. Die neue Periode durch einen politischen Umsturz über.

### Ansichtliche Bekanntmachung.

Die neue Periode durch einen politischen Umsturz über. Die neue Periode durch einen politischen Umsturz über. Die neue Periode durch einen politischen Umsturz über.

**Carola Theater**  
Wettinerstr. 15 A. u. Litzsch. Wettinerstr. 15

Donnerstag bis Sonntag.  
III. Teil des größten und sensationellsten  
Nieten-Sensationsroman

**Mit Stanley im  
dunkelst. Afrika**

„Menschenjagd“  
6 Akte! 6 Akte!  
Sensation folgt auf Sensation!  
Kampf von Sklavensoldaten auf wie menschliche  
Beute. Wilde Ritte auf Tod und Leben. Rotten  
springen über rasenden Helden in kochendenden  
Strom. U. a. m.

2. „Verspielt“  
Ein Drama in 5 Akten.  
Wochentags ab 7 Uhr 30 bis 9 Uhr

**Gasth. Brünllakberg**  
Morgens  
Donnerstag feines Tänzchen.

**Motoren-  
Benzol**  
Liefert sofort vom Lager jede  
Menge zum äußersten Tagespreise  
heute G.-M. 35.00 % kg  
**Benzol-Vertrieb**  
Zwickau  
äußere Schnoogener Straße 57.  
Fernruf 179.

**Achtung!**  
**I Cementsfußbodenplattenpresse**  
In tadellosem Zustande, mit verschiedenen effizienten  
Schichtmaschinen und Maschinen mit Steuerung  
einrichtung, alles sehr gut erhalten. Mit neuen  
Aufgaben preiswert zu verkaufen. Kann jederzeit  
im Betrieb gesetzt werden. Preis 12000 Mark unter  
A. S. 120 an die Organisations d. H. erbitten

Der deutsche Meister im Schwergewicht von  
**Hans Breitensträter**  
boxt am 8. Februar in Zwickau „Neue Welt“.  
Einst. 7 Uhr. Großes Holzprogramm Anfang 8 Uhr.  
Keller veranme die sporadische Schwatzen!

**D. H. V.**  
Donnerstag, den 7. Februar 1924, abends 8 Uhr,  
Hotel Mary Weiss  
**Vortrags-Abend.**  
Redner: **Max Habermann**, „Weg der Welt-  
wirtschafts-Krise u. d. Weltwirtschaft.“  
Thema: **Wirtschafts-Krise des D. H. V. in Politik u.  
Wirtschaft.**  
Wir laden alle Mitglieder des D. H. V. und  
die Jugendgenossen nach Möglichkeit, die Mitglieder  
des D. H. V. nach Möglichkeit, sowie heimathliche  
Bewandlung bitte ein.

**Deutschnat. Handl.-Geh.-Verb.**  
Telegraphische Gruppe — der Wirtschaft  
**Verein Turnerschaft v. 1878, Auer**  
am 8. Februar abends 8 Uhr  
**Hauptversammlung**  
im Gasthaus  
Zwickau, Wetzlarer Straße 11

**Baumag**  
**RECHENMASCHINEN**  
Die Addition und Subtraktion  
ist die einfachste und schnellste  
und die alle über Rechenschei-  
ten für alle Beamten, für alle  
Geschäfte, für alle Behörden  
und für alle Verwaltungen  
eine besondere Maschine

**Gasthof im Erzgeb.**  
an der Bahnstation, in Zwickau,  
Erzgebirgische Verkehrs-Verwaltung  
A. S. 114 an Auer, Zwickau.

Sie suchen zum sofortigen Antritt  
einige perfekte Jäger  
**Silberpöllerer.**  
August Weiser Söhne, Witten-  
berg, erblickt  
Rue 1. Ergeb.

**Perlekte Drucker**  
auf Wunsch nach Bedarf liefert ein  
**Paul Kunzmann jr.**  
Metzgermeister, Auer.

Ein solides, ordentl. Mädchen  
für häusliche Arbeiten sucht  
**Paul Wilmann, Viehhirtenmeister,**  
Wittenberg, Ergeb.

**Erste Auer Dampfwäscherei  
und Neuplätterei**  
in Zwickau, Wetzlarer Straße 11, Zwickau.  
Die Wäsche wird schnell und gründlich  
in Wasser gewaschen in reinen Wasser, geschont,  
mit 100° C. Temperatur, in der Wäsche,  
wird die Wäsche schnell und gründlich  
in Wasser gewaschen in reinen Wasser, geschont,  
mit 100° C. Temperatur, in der Wäsche.

**Für Handel und Gewerbe**  
liefert schnell und billig  
**Drucksachen**  
in bester Ausführung  
„Auer Tageblatt“

**30000 Goldmark**  
auf erste Hypothek gesucht.  
Kriegelberg, Wetzlarer Straße 11, Zwickau, erbitten.

**Grundstück im Erz-  
gebirge**  
an der Bahnstation, in Zwickau,  
Erzgebirgische Verkehrs-Verwaltung  
A. S. 114 an Auer, Zwickau.